

Agil.

Innovativ.



Kundenzentriert.

Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft
Geschäftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

3 Lagebericht	20 Anhang
3 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	20 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung
3 Ertragslage	23 Entwicklung der Aktivposten
7 Kapitalanlagen	24 Erläuterungen zur Aktivseite
7 Personal- und Sozialbericht	24 Erläuterungen zur Passivseite
7 Forschung und Entwicklung	26 Spartenergebnisse
7 Mitgliedschaften	30 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
8 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	32 Weitere Angaben
12 Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
13 Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG	40 Bericht des Aufsichtsrates
14 Bilanz	
18 Gewinn- und Verlustrechnung	

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch 2017 fortgesetzt. Mit dem vorläufigen Ergebnis von + 2,3 % hat das jährliche Wachstum des realen deutschen BIP weiter zugelegt. Auch für die Folgejahre rechnet das ifo-Institut mit einem Wachstum über 2 %. Wie bereits in 2016 wurde die Aufwärtsbewegung der Konjunktur auf breiter Basis durch die Binnenwirtschaft getragen. Trotz des im Jahresverlauf immer stärker werdenden Eurokurses hat die sich stabilisierende Weltkonjunktur den Export unterstützt. Dazu haben die stabile Wirtschaftsentwicklung in China und die geringer empfundenen politischen Risiken positiv beigetragen. Der Konsum entwickelte sich im Geschäftsjahr weiter positiv auf Vorjahresniveau. Die Anlageinvestitionen haben sich nochmals positiv entwickelt, im Geschäftsjahr deutlich stärker angetrieben durch Ausrüstungsinvestitionen. Auch der Arbeitsmarkt entwickelte sich auf sehr gutem Niveau weiter positiv. Mit geschätzt 44,3 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich eine Steigerung von rund 650.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 6,1 % weiter auf 5,7 % im Jahresmittel gesunken.

Der reale Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter liegt mit 2,8 % weiter auf hohem Niveau. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte steigt bei einer langsam anziehenden Inflation mit 4,0 % stärker als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2017

Mit der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland blieben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr stabil. Die Branche erwartet dennoch eine rückläufige Beitragsentwicklung, die sich auf alle Segmente erstreckt. Damit hat sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr etwas abgemildert. Dies wird aber ganz überwiegend vom Einmalbeitragsgeschäft mit einem Rückgang von 2,0 % verursacht, während bei Verträgen gegen laufenden Bei-

trag mit –0,1 % eine leicht rückläufige Entwicklung erwartet wird. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen ein Beitragsrückgang von 0,7 % einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2017

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 2,9 %. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem ähnlich stark ansteigenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr wieder zu einem für die Branche knapp positiven Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden HV-AG), betreibt das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Neugeschäft zeichnet die HV-AG überwiegend nur noch in Sparten, in denen mit Auslandsrisiken zu rechnen ist wie Transport, gewerbliche Sachversicherungen und Kunstversicherungen. Die Beitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 77,4 Mio. (Vorjahr: EUR 88,3 Mio.).

Infolge der Beendigung des 50 %igen Quotenrückversicherungsvertrags mit Wirkung ab dem 1.1.2017 sind die Rückversicherungs- und Nettoergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Verminderung der Prämien resultiert im Wesentlichen aus den Kfz-Versicherungen und sonstigen Sachversicherungen infolge des reduzierten Neugeschäfts.

Die bilanzielle Schadenquote brutto verminderte sich auf 54,0 % nach 65,0 % im Vorjahr.

Die Kostenquote brutto hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht (28,3 %, Vorjahr 28,0 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.). Nach Entnahme aus der Drohverlustrückstellung i.H.v. EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 3,1 Mio.) und Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 6,0 Mio. (Vorjahr Entnahme: EUR 1,7 Mio.) ergibt netto sich ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR –8,0 Mio. (Vorjahr: EUR –6,9 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis ist mit EUR 0,8 Mio. niedriger als das Vorjahresergebnis (EUR 0,9 Mio.).

Unter Berücksichtigung des sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisses und eines Ertrags aus Steuern von EUR 3,0 Mio. weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von EUR 6,1 Mio. aus (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.).

Die im Vorjahr prognostizierte Geschäftsentwicklung konnte nach Abzug der Rückversicherung im Geschäftsjahresschadenaufwand nicht ganz erreicht werden. Bei Prämie und Kosten wurden die Erwartungen für 2017 annähernd erfüllt.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12,3% auf EUR 77,4 Mio. (Vorjahr: EUR 88,3 Mio.) vermindert. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 50,7 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote erhöhte sich auf 76,1% (Vorjahr: 42,6%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 10,1% bzw. EUR 8,7 Mio. auf EUR 77,4 Mio. (Vorjahr: EUR 86,1 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft liegen mit EUR 57,8 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 37,9 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 68,7% auf 69,4%. Nach Abzug der Rückversicherung stellt sie sich auf 82,2% nach 89,9% in 2016 ein. Unter Berücksichtigung der Abwicklung von Vorjahresschäden beläuft sich die Schadenquote brutto auf 54,0% (Vorjahr: 65,0%) und netto auf 71,7% (Vorjahr: 81,2%). Der Schadenaufwand brutto nach Abwicklung bemisst sich auf EUR 41,2 Mio. (Vorjahr: EUR 58,0 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich der Schadenaufwand auf EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.) erhöht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen)

sind um 13,8% von EUR 25,0 Mio. auf EUR 21,6 Mio. gefallen. Die Kostenquote brutto beträgt 28,3% nach 28,0% im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherung beläuft sich die Kostenquote auf 32,1% nach 32,8% im Vorjahr.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungsrückstellung mit EUR 12,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto liegt das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung bei EUR –2,9 Mio. (Vorjahr: EUR –5,5 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen i.H.v. EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,7 Mio.) ergibt sich insgesamt ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis i.H.v. EUR –8,0 Mio. (Vorjahr: EUR –6,9 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR 2,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 0,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,9 Mio.) leicht gesunken.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR –8,9 Mio. (Vorjahr: EUR –6,8 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR –3,0 Mio. (Vorjahr: EUR –5,4 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag EUR 1,6 Mio.) aus. Der Jahresfehlbetrag und der Verlustvortrag aus dem Vorjahr von EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) werden in voller Höhe durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

2.3 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich von EUR 3,2 Mio. auf EUR 3,4 Mio. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge nahm von 12.612 Stück auf 11.633 Stück ab. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto

erhöhte sich auf 79,5% (Vorjahr: 52,8%). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 84,8% (Vorjahr: 54,4%). Vor und nach Schwankungsrückstellung errechnet sich mit EUR –1,5 Mio. ein schlechteres versicherungstechnisches Nettoergebnis als im Vorjahr (TEUR 93).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von EUR 5,4 Mio. auf EUR 5,8 Mio. erhöht. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 32.655 Stück auf 29.108. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg gegenüber dem Vorjahr von 45,6% auf 59,6%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR –1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR –0,5 Mio.) verschlechtert; das Nettoergebnis beträgt EUR –1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge nach EUR 9,0 Mio. im Vorjahr um 20,0% auf EUR 7,2 Mio. zurück. Die Anzahl der Verträge verminderte sich auf 28.591 Stück (Vorjahr: 35.518).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 95,0% im Vorjahr auf 78,6%. Nach Rückversicherung stellt sie sich auf 80,7% (Vorjahr: 100,1%). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,0 Mio.) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR –1,2 Mio.).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 9,4 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich von 88,2% im Vorjahr auf 81,9%. Netto sank die Geschäftsjahresschadenquote von 92,5% auf 84,6%. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR –0,8 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,5 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR –1,1 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und –arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen, Schutzbrief und sonstige Schadenversicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind von EUR 36,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 34,6 Mio. gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich mit EUR –9,2 Mio. nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) stark verschlechtert (Vorjahr: EUR –2,9 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 5,0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,7 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 5.562 auf 4.875 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank von 51,1% im Vorjahr auf 23,9%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 37,0% (Vorjahr: 170,0%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) bei EUR –0,5 Mio. (Vorjahr: –0,8 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 4,2 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,9 Mio.) stark gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 16.870 auf 15.482 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank von 101,4% im Vorjahr auf 46,2%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 49,5% (Vorjahr: 114,4%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR –0,6 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind von EUR 5,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,0 Mio. gesunken.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 8.836 (Vorjahr: 9.512 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich erhöht (Geschäftsjahr: 83,4%, Vorjahr: 78,6%). Netto stieg sie von 87,1% im Vorjahr auf 91,1% im Geschäftsjahr.

Der versicherungstechnische Bruttoverlust stieg auf EUR –0,4 Mio. (Vorjahr: EUR –0,3 Mio.). Für eigene Rechnung ergibt sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,1 Mio.) ein Verlust von EUR –0,7 Mio. (Vorjahr: TEUR 7).

Sonstige Sachversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen sind mit EUR 20,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 24,3 Mio.) gesunkenen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 33.728 auf 22.624 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 55,5% im Vorjahr auf 75,8%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 131,3% (Vorjahr: 84,0%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR –8,4 Mio. (Vorjahr: EUR –1,5 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieneinnahmen haben sich mit EUR 15,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit EUR 16,7 Mio. vermindert.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto von 78,7% auf 71,2% und netto von 86,8% auf 72,7%.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,6 Mio.) errechnet sich ein versicherungstechnischer Netto-Verlust von EUR –1,4 Mio. (Vorjahr: EUR –3,6 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Die Bruttoprämieneinnahmen sind von EUR 3,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,7 Mio. gesunken. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 8.930 auf 947 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 16,1% im Vorjahr auf 26,5%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 22,1% (Vorjahr: 25,5%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: 0,2 Mio.).

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfällt im Wesentlichen auf die EC-Versicherungen und ist stark rückläufig. Die Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich auf TEUR 10 nach EUR 2,2 Mio. im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich nach Schwankungsrückstellung auf EUR 1,9 Mio. nach EUR 1,0 Mio. im Vorjahr.

Zusammensetzung der gebuchten

Bruttoprämien 2017

	in %
Sach	45
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	7
Feuer und Sonstige Sachversicherungen	33

Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	33
Haftpflicht	7
Unfall	4
Kraftfahrzeug	22

Transport	20
------------------	-----------

Sonstige Versicherungen	2
--------------------------------	----------

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien

	in Mio. EUR*
2013	72,0
2014	87,1
2015	80,8
2016	88,3
2017	77,4

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen hat sich um 51,2% (Vorjahr: 3,0%) auf EUR 121,2 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 80,2 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 123,6 Mio. (Vorjahr: EUR 82,6 Mio.).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr EUR 51,7 Mio. (Vorjahr: EUR 18,7 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit wurden die Quoten der Kapitalanlageart Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten gesenkt. Dagegen wurden erhöhte Investitionen in die Anlageart Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere vorgenommen.

Das Kapitalanlagenettoergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Die Nettoverzinsung beträgt 0,82% (Vorjahr: 1,10%). Das geringe Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist auf das Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 20,7 vorgenommen. Diese entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Dagegen wurden Zuschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 0,4 verbucht. Darüber hinaus bestehen stille Lasten auf wie Anlagevermögen bewertete Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von TEUR 135,9 sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von TEUR 57,7. Die saldierten Bewertungsreserven betragen zum 31.12.2017 EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

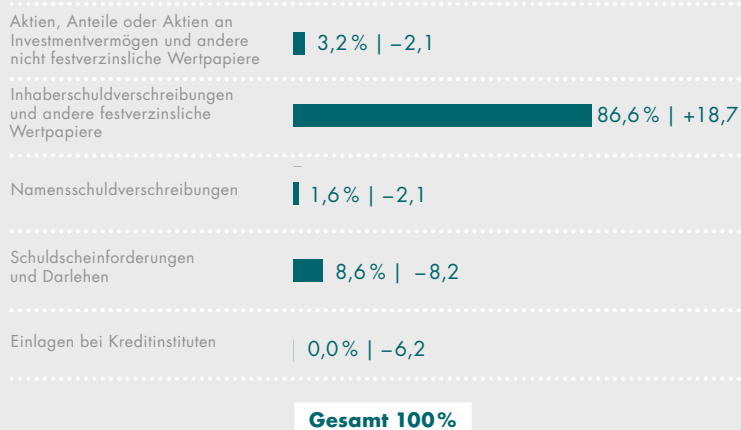
Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

4. Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen Mitarbeiter

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2017

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten



5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2017 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch Projekte im Rahmen der Umsetzung von Helvetia 20.20, insbesondere zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Produktentwicklung sowie moderner Pricing-Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unseres Vermittlerportals HelvetiaNet tragen wir der zunehmenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse Rechnung. Neben einem verbesserten Service für unsere Vertriebspartner erhoffen wir uns hierdurch auch Effizienzgewinne für die Helvetia und die Vermittler.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir gehören folgenden Verbänden und ähnlichen Einrichtungen an:

- Wiesbadener Vereinigung e. V., Köln

Außerdem sind wir Mitglied der Vereine:

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrshilfsverein e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2017 von einem weiter steigenden Wachstum des realen BIP 2018 in einer Größenordnung von rd. 2,3% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr bei einem weiteren Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen eine Arbeitslosenquote von 5,3% erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,9% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 3,4% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 3,8% steigen.

Neben diesen überwiegend positiven Signalen ist der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr mit geringeren Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr behaftet. Die Risiken bezüglich der Abschwächung der Wachstumsdynamik in China, die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU („Brexit“) sowie der Politik des neu gewählten US-Präsidenten haben nur geringe Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung gezeigt. Die intensiven Diskussionen bezüglich geopolitischer Risiken haben sich nicht in erhöhten Volatilitäten der entwickelten Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte widerspiegelt.

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2017 bietet damit in einem soliden nationalen Umfeld eine nochmals verbesserte Basis für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es stellt sie aber weiter bei geringen Wachstumsmargen und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor große Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab.

Mit der neuen Strategie Helvetia 20.20, die sich an wenig veränderten Rahmenbedingungen orientiert, werden wir diese Entwicklungen nachhaltig

fortführen. Wir setzen für den Ländermarkt Deutschland auf der Gruppenstrategie auf und haben unter Berücksichtigung der nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung.

Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2018 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis und einem insgesamt deutlich verbesserten Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2016	Prognose 2017	2017	Prognose 2018
Verdiente Netto-Beiträge ¹	37,9 Mio. €	deutlich niedriger	57,8 Mio. €	deutlich niedriger
Geschäftsjahresschadenquote netto ²	89,9%	deutlich niedriger	82,2%	niedriger
Kostenquote netto ³	32,8%	leicht höher	32,1%	leicht höher
Combined Ratio netto ⁴	113,9%	deutlich niedriger	103,8%	deutlich niedriger

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Direktion für Deutschland nimmt die Aufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) für die HV-AG wahr und berichtet dem Vorstand der HV-AG direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand.

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Gesellschaft hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch ein aussagekräftiges Risikoreporting sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance.

Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitalausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in

Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Sicherstellung der Anforderungen aus Solvency II wurde weiter intensiv an der fristgerechten Umsetzung und Sicherstellung der dafür erforderlichen Strukturen und Prozesse gearbeitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Berichtsanforderungen gemäß den Anforderungen des aufsichtsrechtlichen Meldewesens erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Gesellschaft hinsichtlich der neuen Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen und die Resultate quantitativer Risikomodelle zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung

dung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Gesellschaft orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Gesellschaft sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastrophenergebnissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Ein Kumulrisiko ist ein Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder

stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungs- ergebnis*
in % der Eingangs- schadenrückstellung			
2009	57,4	56,8	25,9
2010	50,0	62,6	19,4
2011	91,4	79,3	5,7
2012	64,1	65,4	7,7
2013	70,9	78,2	-10,0
2014	67,8	68,3	-10,1
2015	102,3	67,9	-12,2
2016	65,0	81,2	6,6
2017	54,0	71,7	13,2

* Abwicklungsgewinn/-verlust + / -

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Risiken aus sonstigen Vermögenspositionen und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Gesellschaft dar. Aus ungünstiger Entwick-

lung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	65,1
AA	26,2
A	18,4
BBB	9,7

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken und der Kontrollumfelder für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 128.000 (Vorjahr: EUR 32.557) gebildet.

Ausfälle von Forderungen an Versicherungsvermittler waren bisher selten und fielen nicht ins Gewicht. Mit allen Vermittlern, die von uns eine Inkassovollmacht haben, bestehen schriftliche Vereinbarungen über die Art und Weise der Inkassotätigkeit, Fristenregelungen und Abrechnungsintervalle sind festgelegt. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese eingehalten werden.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsvermittler Einzelwertberichtigungen von EUR 24.411 und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 373.000 (Vorjahr: EUR 289.000) gebildet.

Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 1.835.258 (Vorjahr: EUR 8.837.741). Davon entfallen EUR 434.956 (Vorjahr: EUR 1.811.465) auf die Helvetia Versicherung, St.Gallen (S&P: A) und EUR 1.400.302 (Vorjahr: EUR 7.026.276) auf übrige Rückversicherer.

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass sich die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabilisieren wird.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

8. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsver-sicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fasseckage-Versicherung, Allgefahrenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

9. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Frankfurt am Main, den 23. Februar 2018

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktivseite in EUR	2017	2017	2017	2017	Vorjahr
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.850.546			4.260.363
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		105.014.040			54.439.077
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.000.00				3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.374.527				13.474.450
		12.374.527			16.474.450
4. Einlagen bei Kreditinstituten		0			5.000.000
			121.239.113		80.173.890
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			71.400		71.400
				121.310.513	80.245.290
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.133.292			560.582
2. Versicherungsvermittler		6.471.434			3.784.745
			7.604.726		4.345.327
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 434.956 (VJ: EUR 1.811.465)			1.835.258		8.837.741
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen:					
EUR 313.807 (VJ: EUR 307.615)			1.512.550		2.238.262
				10.952.534	15.421.329
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				3.709.953	20.672.839
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			772.675		505.263
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			594		0
				773.269	505.263
E. Aktive latente Steuern				8.805.851	5.867.479
Summe Aktiva				145.552.119	122.712.200

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2017	2017	2017	2017	Vorjahr
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital				5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklage				16.753.305	27.612.919
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage				1.299.473	1.299.473
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				0	-4.808.548
				23.052.778	29.103.844
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				5.046.182	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		11.742.912			10.665.158
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.822.882			6.997.078
			8.920.030		3.668.080
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		100.503.613			115.403.781
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		27.798.523			69.575.967
			72.705.090		45.827.814
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			11.480.155		5.452.648
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		3.675.011			4.212.489
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		28.164			322.942
			3.646.847		3.889.547
				96.752.122	58.838.089
D. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			10.128.688		9.825.835
II. Steuerrückstellungen			1.100.00		1.100.00
III. Sonstige Rückstellungen			1.207.165		1.500.218
				12.435.853	12.426.053
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				0	13.008.245
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		1.034.483			2.582.795
2. Versicherungsvermittlern		3.155.369			2.624.388
			4.189.852		5.207.183
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 517.399 (VJ: EUR 675.094)			681.189		886.558

Passivseite in EUR	2017	2017	2017	2017	Vorjahr
III. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:					
EUR 7.538.564 (VJ: EUR 2.753.745)					
davon aus Steuern:					
EUR 669.087 (VJ: EUR 312.805)			3.394.142		3.241.952
				8.265.184	9.335.692
G. Rechnungsabgrenzungsposten				0	278
Summe Passiva				145.552.119	122.712.200

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Versicherungsmathematische Bestätigung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Allgemeine Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II.1 der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 666.630) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2018
Der Verantwortliche Aktuar

Fritz Reinhard Zeuner, Diplom Mathematiker, Aktuar (DAV)

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

in EUR	2017	2017	2017	2017	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	77.375.760				88.255.841
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.502.339				50.688.008
		58.873.421			37.567.833
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.077.754				953.183
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	39.664				-592.790
		- 1.038.090			360.393
			57.835.331		37.928.226
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			15.972		11.212
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			19.977		1.462
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	56.084.412				90.364.437
bb) Anteil der Rückversicherer	5.239.521				42.497.704
		50.844.891			47.866.733
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	- 14.900.168				-32.359.979
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.502.632				-15.281.418
		-9.397.536			-17.078.561
			41.447.355		30.788.172
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			-532.893		2.952.234
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21.576.537			25.020.317
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.994.555			12.589.930
			18.581.981		12.430.387
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			350.018		373.904
8. Zwischensumme			- 1.975.181		-8.603.798

in EUR	2017	2017	2017	2017	Vorjahr
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-6.027.507	1.745.959
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-8.002.689	-6.857.839
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.084.732				925.130
		1.084.732			925.130
b) Erträge aus Zuschreibungen		433			17.525
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		16.859			0
			1.102.024		942.655
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		255.361			70.709
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		20.693			433
			276.054		71.142
			825.971		871.513
3. Technischer Zinsertrag			-15.972		-11.212
				809.999	860.301
4. Sonstige Erträge			240.757		478.062
5. Sonstige Aufwendungen			2.098.134		1.441.482
				-1.857.377	-963.420
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-9.050.067	-6.960.958
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-2.846.108		-5.473.894
8. Sonstige Steuern			-152.893		100.187
				-2.999.001	-5.373.708
9. Jahresüberschuss				-6.051.066	-1.587.251
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-4.808.548	-3.221.297
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				10.859.614	0
12. Bilanzgewinn / Bilanzverlust				0	-4.808.548

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Durch die Beendigung des 50%igen Quotenrückversicherungsvertrags auf den Bestand vor Verschmelzung der Helvetia International AG auf die Helvetia Versicherungs-AG sowie den ergriffenen Sanierungsmaßnahmen ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Teil eingeschränkt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Auf die Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB wurde zum 31.12.2017 verzichtet, so dass der per 31.12.2016 bestehende Fehlbetrag in Höhe von T€ 519 zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugeführt wurde. Die Ergebnisauswirkung beläuft sich auf T€ 381.

Der Aufwand dieser Zuführung wurde in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Entsprechend erfolgte ein Ausweisänderung für die Vorjahreszuführung.

Aktiva

Kapitalanlagen

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341 b Abs. 2, Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß (§ 341 b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB) werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs herangezogen.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennwert bewertet. Die sich bei Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden passiv bzw. aktiv abgegrenzt und zeitanteilig verteilt.

Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag bilanziert. Als Zeitwert wird aufgrund der kurzen Laufzeit der Buchwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 8.805.851 (Im Vorjahr: EUR 5.867.479) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle EUR 9.941.424 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 2.582.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 22.601 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 4.125.548 (aktive latente Steuer)
 - Jubiläumsrückstellung EUR 55 (aktive latente Steuer)

Des Weiteren wurde ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuer führte. Basierend auf einer internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93%. Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von EUR 2.938.372 (Vorjahr: EUR 5.867.479) als Ertrag innerhalb der „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.046.182 haben EUR 46.182 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 5.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird analog dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

Für die Sparte Transport wird die Nullstellungsmethode nach § 27 Abs. 2 Satz 1 RechVersV angewendet. Parallel hierzu werden die Einzelschadenrückstellungen auch entsprechend der bis zum Geschäftsjahr 2013 verwendeten Verfahren (Einzelbewertung) ermittelt. Daraus hat sich seit 2013 ergeben, dass der erforderliche Betrag zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen über dem per Nullstellungsmethode ermittelten Wert liegt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle in der Sparte Transport entsprechend der Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 2 RechVersV jeweils mit dem Betrag, der sich aus der Anwendung der oben beschriebenen Verfahren (Einzelbewertung) ergibt, angesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Renten-deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung von Rechnungszinssätzen von 3,25 %, 2,75 % und 2,25 % sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2017 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 2.582.000 (Vorjahr: EUR 3.475.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 3,68 % (Vorjahr: 4,01 %) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 3 % sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5 %.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem in 2017 erstmals verrechnet. Auf die Anpassung der Vergleichszahlen 2016 wurde verzichtet.

Übrige Rückstellungen

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Erfüllungsbetrag, der sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergibt, bilanziert.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Diese Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A I. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
A I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.260			409			3.851
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54.439	51.693		1.098		20	105.014
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000			1.000			2.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.474			3.099			10.375
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000			5.000			0
5. Summe A I.	80.173	51.693		10.606		20	121.240
Insgesamt	80.173	51.693		10.606		20	121.240

Erläuterungen zur Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	3.850.546	4.165.233	3.850.546	4.165.233
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	105.014.040	105.014.040	93.428.183	94.858.848
Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.374.527	10.721.822	10.374.527	10.721.822
Gesamt 31.12.2017	119.239.113	119.901.095	107.653.256	109.745.903
Gesamt 31.12.2016	77.173.890	79.396.681	60.567.773	62.492.840

¹ Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen mit Buchwerten in Höhe von insgesamt EUR 18.240.630 und Zeitwerten in Höhe von insgesamt EUR 18.104.730 bestehen stille Lasten in Höhe von EUR 135.900. Die stillen Lasten stellen keine dauerhaften Wertminderungen dar.

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Namensschuldverschreibungen ³	2.000.000	2.100.180
Gesamt 31.12.2017	2.000.000	2.100.180
Gesamt 31.12.2016	3.000.000	3.191.389

³ Auf Namensschuldverschreibungen bestehen keine stillen Lasten.

Sonstige Forderungen

Zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitverpflichtungen bestehen sonstige Aktiva in Höhe von EUR 331.732.

Erläuterungen zur Passivseite

A.1. Gezeichnetes Kapital

in EUR	2017	2016
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	5.000.000,00	5.000.000,00

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 10.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 500 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

A.II. Kapitalrücklage

in EUR	2017	2016
Vortrag zum 01.01.	27.612.919	14.612.919
Zugang aus Verschmelzung	0	13.000.000
Entnahme zum Ausgleich des Bilanzverlusts	-10.859.614	0
Stand am 31.12.	16.753.305	27.612.919

A.IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

in EUR	2017	2016
Vortrag zum 01.01.	-4.808.548	-3.221.297
Jahresfehlbetrag	-6.051.066	-1.587.251
Entnahme aus der Kapitalrücklage	10.859.614	0
Stand am 31.12.	0	-4.808.548

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2017	2016
Darlehen ¹	5.000.000	0
Zinsen	46.182	0
Gesamt	5.046.182	0

¹ Das Darlehen wurde von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz, gewährt. Es ist 2027 erstmals kündbar und wird mit einer festen Verzinsung von 3,625 % p.a. verzinst.

D.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

in EUR	2017	2016
Pensionen ¹	10.128.688	9.296.835
Deferred Compensation	545.449	529.000
Saldierung mit Deckungsvermögen	-545.449	0
Gesamt	10.128.688	9.825.835

¹ Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 1.279.585.

G.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2017	2016
Gewinnbeteiligungen Vermittler	1.110.000	1.294.500
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	84.020	205.000
Jubiläen	55	651
Übrige Rückstellungen	13.090	67
Gesamt	1.207.165	1.500.218

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	77.375.760	88.255.841	3.383.277	3.186.601
2. Verdiente Bruttobeiträge	76.298.006	89.209.024	3.437.402	3.186.410
3. Verdiente Nettobeiträge	57.835.331	37.928.226	3.216.544	1.564.060
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	41.184.244	58.004.459	3.443.530	2.225.778
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	21.576.537	25.020.317	990.980	938.213
6. Rückversicherungssaldo	-15.731.231	-11.474.581	-240.857	62.641
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-8.002.688	-6.857.839	-1.518.499	93.021
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	127.401.691	135.734.076	6.668.363	4.531.417
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	100.503.613	115.403.781	5.812.038	3.913.959
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	11.480.155	5.452.648	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	155.067	193.620	11.633	12.612

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.771.890	5.438.142	7.244.097	9.025.453
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.803.857	5.796.769	7.191.871	9.127.376
3. Verdiente Nettobeiträge	5.450.138	3.084.246	6.999.820	4.441.787
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.451.510	4.001.761	4.593.447	8.070.707
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.277.045	2.281.754	1.153.513	1.817.735
6. Rückversicherungssaldo	-451.162	1.126.159	-376.068	93.750
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.535.222	618.518	1.775.338	-1.157.548
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	9.382.938	6.527.818	14.879.035	16.204.538
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	8.020.083	5.294.562	12.339.737	13.018.299
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	1.914.559	1.128.216
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	29.108	32.655	28.591	35.518

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	9.433.914	12.209.770	34.599.858	36.550.346
2. Verdiente Bruttobeiträge	9.599.096	12.509.678	33.140.601	36.872.852
3. Verdiente Nettobeiträge	9.284.584	6.182.270	19.054.380	11.996.214
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	6.584.140	11.020.461	18.059.858	20.295.022
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.409.626	2.268.755	10.830.503	10.820.080
6. Rückversicherungssaldo	-314.512	199.083	-10.606.602	-7.204.927
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	831.977	-1.099.947	-9.177.535	-2.924.729
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.530.651	8.678.653	48.117.106	47.342.999
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.093.545	5.540.052	35.038.781	39.275.657
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.302.480	883.749	2.396.652	2.329.081
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	23.185	29.084	51.817	65.672

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.014.138	4.686.017	4.139.026	1.889.836
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.995.947	4.717.623	4.195.312	1.930.980
3. Verdiente Nettobeiträge	2.303.194	772.454	3.918.947	859.793
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-178.560	381.597	1.566.564	2.195.111
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.542.928	1.150.573	1.474.572	671.445
6. Rückversicherungssaldo	-3.513.478	-3.494.004	-280.982	380.422
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-514.546	-798.369	406.793	-608.964
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	4.227.894	7.481.755	2.153.706	2.083.384
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.010.225	6.647.711	1.171.481	1.462.619
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	542.164	314.578	389.324	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	4.875	5.562	15.482	16.870

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.008.084	5.656.265	20.438.610	24.318.229
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.242.972	5.650.644	18.706.370	24.573.606
3. Verdiente Nettobeiträge	4.803.300	2.566.049	8.028.939	7.797.918
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.029.795	4.182.822	12.642.059	13.535.493
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.508.021	1.590.830	6.304.982	7.407.231
6. Rückversicherungssaldo	-439.672	-206.625	-6.372.469	-3.884.720
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-681.150	6.981	-8.388.632	-1.524.378
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	4.842.290	5.035.355	36.893.216	32.742.505
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.251.533	3.040.026	27.605.542	28.125.301
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	456.555	643.350	1.008.609	1.371.153
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	8.836	9.512	22.624	33.728

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	15.195.626	16.718.929	1.736.797	2.958.061
2. Verdiente Bruttobeiträge	15.387.299	16.938.083	1.720.912	2.474.978
3. Verdiente Nettobeiträge	13.492.856	10.820.231	707.994	1.181.533
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.722.800	14.933.452	-847.002	35.956
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.497.731	5.275.526	435.053	1.107.833
6. Rückversicherungssaldo	-763.423	-1.116.973	-1.050.342	-1.103.305
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.408.375	-3.611.398	1.161.876	222.037
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	26.068.717	26.856.394	2.111.295	7.707.629
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	20.837.420	24.245.764	1.909.362	6.365.560
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	4.675.525	983.569	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	9.786	9.149	947	8.930

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	77.365.459	86.087.303	10.302	2.168.538
2. Verdiente Bruttobeiträge	76.281.038	86.906.147	16.969	2.302.877
3. Verdiente Nettobeiträge	58.206.315	39.270.342	-370.984	-1.342.117
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	45.008.283	60.583.137	-3.824.039	-2.578.678
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	21.594.451	24.509.895	-17.915	510.422
6. Rückversicherungssaldo	-13.802.966	-7.943.571	-1.928.265	-3.531.010
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-9.870.439	-7.860.046	1.867.751	1.002.207
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	115.758.105	117.849.447	11.643.586	17.884.629
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	89.050.966	97.653.852	11.452.647	17.749.929
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	11.289.216	5.324.615	190.939	128.033
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	155.067	193.620		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2017	2016
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	8.314	137.018
Zinserträge	3.686	11.375
Übrige Erträge	228.757	329.668
Gesamt	240.757	478.061

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2017	2016
Aufwendungen für Versicherungsvermittlung	177	29.967
Aufwendungen für das Führungsfremdgeschäft	2.309	1.182
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.033.231	707.115
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	544.745	473.256
Sonstige Abschreibungen	141.556	5.370
BiLMoG-Aufwand	260.086	164.625
Übrige Aufwendungen	116.030	59.967
Gesamt	2.098.134	1.441.482

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 366.682 (Vorjahr: EUR 412.988) enthalten.

Die übrigen Aufwendungen beinhalten mit EUR 138.340 (Vorjahr: EUR 138.340) Aufwendungen aus den Bewertungsänderungen aufgrund BiLMoG, deren ratierliche Zuführung im Vorjahr über die außerordentlichen Aufwendungen (Art. 67 Abs. 7 EGHGB a.F.) erfolgte.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit EUR 2.938.372 (Vorjahr EUR 5.867.479) Erträge aus aktiven latenten Steuern enthalten.

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmässige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 2,25 % und 3,25 %.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.7a) entfallen EUR 13,7 Mio. (Vorjahr: EUR 12,3 Mio.) auf den Abschluss und EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR 12,7 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30 % quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis ohne Berücksichtigung von Nachverrechnungsprämien- und Provisionen für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2017 EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.), 11,4 % der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 6,6 %).

Hierbei entfallen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Versicherungszweige EC-Versicherung EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.), Betriebsunterbrechung EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), Kraftfahrzeug-Haftpflicht EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.), Kfz-Vollkasko EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.), Transport EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR -1,2 Mio.), Feuer-Industrie EUR -0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.), Technische Versicherungen EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.). Im übernommenen Versicherungsgeschäft entfallen Netto-Abwicklungsergebnisse mit EUR 1,6 Mio. (Vorjahr EUR 2,8 Mio.) auf die EC Versicherung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Weitere Angaben

Aufgliederung der gebuchten Prämie nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2017	2016
Deutschland	74.173	85.162
Slowenien	1.025	1.115
Österreich	777	692
Frankreich	263	216
Spanien	258	266
Niederlande	207	299
Übrige	673	506
Insgesamt	77.376	88.256

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2017	2016
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.944	16.105
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-83	231
3. Löhne und Gehälter	431	211
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	1
5. Aufwendungen für Altersversorgung	957	-285
6. Aufwendungen insgesamt	15.249	16.263

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2017
1. Abschlussprüfungsleistungen	39
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamthonorar	39

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

- Dr. Markus Gemperle,
Jurist (Vorsitzender),
- Paul Norton,
Finanz-Ökonom (stellv. Vorsitzender),
- Dr. Ralph-Thomas Honegger,
Nationalökonom.

Vorstand

- Volker Steck,
Diplom-Kaufmann (Vorsitzender)
- Thomas Lanfermann,
Diplom Bankbetriebswirt (ab 01.03.2017)
- Burkhard Gierse,
Diplom-Kaufmann
- Werner Bauer,
Versicherungsbetriebswirt (bis 31.10.2017)

Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 419.134. An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionen in Höhe von EUR 191.826 gezahlt; für sie ist eine die vollen Verpflichtungen berücksichtigende Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.895.023 gebildet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 6645 registriert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hält 100% der Aktien der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland Versicherungsverträge für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Mit dem Vertrag über die Zusammenarbeit überträgt die Gesellschaft auf dem Gebiet der Verwaltung auf die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens.

Frankfurt am Main, den 23. Februar 2018

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung einschließlich der Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 121.311 bzw. 83,3 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft bilanzierten Kapitalanlagen wie folgt geprüft:

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch eingeholte Bestätigungen/Depotauszüge überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft.

Wir haben bei der Prüfung der Bewertung von Kapitalanlagen mit fester Verzinsung und schuldrechtlicher Vertragsgrundlage, bei denen Ratingverschlechterungen bzw. andere Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko vorlagen, das koordinierte Schreiben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 5. November 2009 beachtet. Des Weiteren haben wir bei Investitionen in Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums den am 17. Dezember 2010 vom Versicherungsfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. veröffentlichten Hinweis berücksichtigt.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Kapitalanlagen sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrunde liegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

2 Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Gesellschaft erfolgen im Abschnitt „Angaben zu Bilanzierung und Bewertung“ die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellung) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 100.504 bzw. 69,0 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekannt werdender Ereignisse. Bei geschätzten

Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung.

Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie für die Rückstellung für Schadenregulierungskosten, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilschadenrückstellungen (Rentendeckungsrückstellung und RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen) stellen hinsichtlich des Umfangs und/oder des Risikos für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilschadenrückstellungen wie folgt geprüft:

- Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle
Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte.
- Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden
Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Da-

ten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen.

- Teilschadenrückstellung für Schadenregulierungskosten
Bei der Prüfung der Teilschadenrückstellung für Schadenregulierungskosten haben wir neben der Ordnungsmäßigkeit der Anwendung der vorgesehenen Verfahren und zugrunde gelegten Daten insbesondere durch analytische Prüfungshandlungen geprüft, ob von der Gesellschaft angewandten Kostenschlüssel stetig angesetzt wurden. Wesentliche Veränderungen wurden einer Prüfung unterzogen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschaden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Schadenrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung je Versicherungszweig bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Die angewandten Berechnungs- und Bewertungsmethoden der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind insgesamt angemessen. Wir erachten die zugrundeliegenden Annahmen für ausgewogen und angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichtes, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grund-

- lage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. September 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. September 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Förg.

Frankfurt am Main, 30. April 2018

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Förg
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Im Geschäftsjahr 2017 nahm Thomas Lanfermann zum 01.03.2017 seine Tätigkeit als neues Vorstandsmitglied auf. Zum 31.10.2017 ist Herr Werner Bauer als Vorstandsmitglied aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Frankfurt am Main, den 12. Juni 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Gemperle Norton Dr. Honegger

**HELVETIA Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6645

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung